



Diabetiker sollten ihre Füße regelmäßig pflegen

Trockene Haut und Hornhautschwielen vermeiden

Diabetiker sollten trockene Haut und übermäßige Hornhaut unbedingt vermeiden. Hornhautschwielen, insbesondere an den druckbelasteten Stellen, begünstigen das Risiko für diabetische Fußulzera, die im schlimmsten Fall zur Amputation führen. Doch viele Diabetespatienten wissen gar nicht, dass sie etwas für ihre Fußgesundheit tun müssen. Und das, obwohl praktisch jeder Befragte (100 %) mindestens ein Mal wegen einer Fußwunde (Ulkus) in medizinischer Behandlung ist oder war. Das zeigen aktuelle Ergebnisse des GEHWOL-Diabetes-Report 2009 [1].

Menschen mit Diabetes haben ein besonders hohes Risiko für Fußkomplikationen, die durch verschiedene Faktoren wie diabetische Polyneuropathie, Ischämie, Schmerzunempfindlichkeit, schlechte Wundheilung übermäßige Hornhaut sowie Fuß- und Nagelpilz be-

Effektiver Schutz vor Hornhaut und Fußpilz

Diabetespatienten können sich z.B. mit der GEHWOL med Lipidro Creme vor übermäßiger Hornhaut und Fußpilz schützen. Das bestätigen mehrere Anwendungstests [2,3].

- ▶ Die Creme zieht gut ein und ist frei von Duftstoffen
- ▶ Diabetiker haben bis zu 36 % weniger Hornhaut nach 4 Wochen und bis zu 40 % mehr Hautfeuchtigkeit nach 2 Wochen

dingt sind. Dennoch sind ihre Vorsorgemaßnahmen entsprechend rudimentär: Die Bereitschaft, eine regelmäßige Fußpflege zuhause vorzunehmen oder sich zur Fußinspektion bei einem Fußspezialisten zu begeben, ist eingeschränkt.

Problembewusstsein auf Patientenseite schaffen

Um das Problembewusstsein auf Patientenseite durch kompetente Aufklärung zu schaffen, sind vor allem die Fachkreise gefragt, die Diabetiker behandeln: Haus- und Fachärzte, Diabetesberater und Fußpfleger. Denn Fußuntersuchungen finden hauptsächlich in der Arztpraxis statt. Doch die Fußinspektion wird oft nicht so umfassend umgesetzt, wie es die Deutsche Diabetes-Gesellschaft empfiehlt. Verbesserungsbedarf besteht insbesondere bei der Untersuchung des Gangbildes, der Schuhe und der Strümpfe.

Auch wenn viele Diabetiker nicht wissen, wie wichtig die Fußpflege bei ihrer chronischen Erkrankung ist – sie sind nicht beratungs-

resistent. Im Gegenteil: Diabetes-Patienten vertrauen auf die Empfehlung der Fachkreise. Das gilt auch für die Auswahl von Fußpflegeprodukten.

Die bekannteste und am häufigsten verwendete Fußpflegeemarke ist GEHWOL. Alle im Diabetes-Report 2009 befragten Personen gaben sie bei der Markenbekanntheit an. Die leicht zu verteilende sowie schnell und gut einziehende GEHWOL med Lipidro Creme kommt beispielsweise den Pflegegewohnheiten und -bedürfnissen von Diabetikern entgegen. Denn vielen Patienten fällt das Cremieren schwer, da sie körperlich eingeschränkt sind.

Darüber hinaus lässt sich die Wirkung des Pflegeprodukts durch das Zusammenspiel unterschiedlicher Inhaltsstoffe in einer geeigneten Cremegrundlage (Emulsionstyp) stets optimieren [4]. So wirkt die Kombination aus Harnstoff und Allantoin der Hornhautdicke entgegen. Harnstoff, Glycerin und Algenextrakt binden das Wasser in tieferen Hautschichten und erhöhen die Hautfeuchtigkeit – in einer hydrophilen Grundlage mit hautfreundlichen Fetten wie Sanddornöl und Avocadoöl als Lipidspender.

Literatur

- 1) GEHWOL-Diabetes-Report 2009; Befragung von 3.375 Diabetespatienten aus 376 Arzt- und Facharztpraxen im Sept. 2009 durch INSIGHT Health
- 2) Bielfeldt S. et al., Haut 2004; 15 (4): 178-180
- 3) proDerm. Hornhaut verdünnende Wirkung einer Fußpflegecreme. Study Report Apr. 2006
- 4) Fusspflege aktuell; 3/2009

Abb. 1
Die meisten Patienten verwenden zur Fußpflege klassische Produkte wie Cremes und Lotionen [Quelle: GEHWOL-Diabetes-Report 2009]

